

HANS HASLER

DAS GOETHEANUM

EINE FÜHRUNG
DURCH DEN BAU,
SEINE UMGEBUNG
& SEINE GESCHICHTE

VERLAG AM GOETHEANUM

Inhalt

Vorwort	11
Zentrum der Anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung	13
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft	15
Tagungs- und Arbeitsort	16
Vom ersten zum zweiten Goetheanum	21
Der Bau als Sprache der Anthroposophie	32
Das Goetheanum als Gesamtkunstwerk	35
Rundgang um das Gebäude	36
Westtreppenhaus	40
Der Grosse Saal	44
<i>Die drei Entwicklungsmotive von Kosmos, Menschheit und Individuum</i>	47
<i>Die plastische Gestaltung der Wände</i>	48
<i>Die Deckenmalerei</i>	53
<i>Die Glasfenster</i>	59
<i>Die Akustik</i>	73
<i>Gestaltung bis ins Detail</i>	74
<i>Die Orgel</i>	74
Die Bühne	76
Die Neugestaltung des Grossen Saales 1996 – 1998	82
<i>Bildhauerisch gestaltete Wände</i>	85
<i>Deckenmalerei</i>	88
Das Erdgeschoss	90
<i>Grundsteinsaal, Englischer Saal und Terrassensaal</i>	91
Südflügel und Nordflügel	92
Versteckte Bereiche	94
Probleme mit dem Beton	97

6	Landschaftsgestaltung	101
	Felsli und Gedenkhain	102
	Der Goetheanumpark	105
	Die Gebäude auf dem Gelände	109
	Die Schreinerei	112
	Glashaus und Heizhaus	114
	Haus Duldeck	117
	Das Eurythmeum – «Rudolf Steiner Halde»	119
	Haus de Jaager, Verlagshaus,	
	Haus Schuurman, Eurythmiehäuser	120
	Bauten ab 1960: Labor,	
	Studentenheim, Keplerwarte, Holzhaus	127
	Die «Kolonie»	129
	Das erste Goetheanum	135
	Vorgeschichte	136
	Der Bau	142
	Der Menschheitsrepräsentant	157
	Modelle zu den Bauten,	
	Bibliothek, Goetheanum-Archiv,	
	Kunstsammlung, Rudolf Steiner Archiv	165
	Die Modelle zu den Bauten	166
	Bibliothek, Goetheanum-Archiv	
	und Kunstsammlung	167
	Das Rudolf Steiner Archiv	168
	Allgemeine Hinweise, Adressen	172
	Literaturhinweise	173
	Bildnachweise	175